

Flüchtlingsfürsorge.**Die Unterstützung der Kaufleute.**

Seinerzeit berichteten wir, daß bei den Ministern Dr. v. Bilinski und Baron Reinold unter Führung des Abg. Reibes eine Deputation jüdischer Kaufleute aus Galizien erschien, die die Minister um Einleitung einer Aktion ersuchte, die vermögenden Kaufleuten, die Warenvorräte in Galizien zurückgelassen hatten und nur infolge ihrer patriotischen Gefühle die Heimat verlassen haben, die Erlangung von kleinen Darlehen ermöglichen sollte.

Infolge dieser Aktion wurde inzwischen ein Bankkonsortium unter der Regide der Kreditanstalt gegründet; damit war den Wünschen der galizischen Kaufleute entsprochen. Gestern erschien nun Abg. Reibes neuerdings bei Dr. v. Bilinski und stattete ihm den Dank der galizischen Kaufmannschaft für seine erfolgreiche Intervention ab. Dr. v. Bilinski erklärte, daß er auch weiterhin bereit sei, alles für die galizischen Flüchtlinge Notwendige zu unterstützen.

Aufruf des Hilfskomitees.

Wir erhalten vom Interkonfessionellen Hilfskomitee zur Frühstück- und Tausenauspeisung der Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina einen Aufruf, in dem es heißt:

Das Hilfskomitee hat sich bisher die denkbar größte Mühe gegeben, den Anforderungen der Flüchtlinge zu entsprechen. Mit Eintritt der rauhen Jahreszeit ist aber die Zahl der auf diese Hilfe Angewiesenen rapid angewachsen. Auch steigt die Zahl dadurch, daß die Not unter den armen Flüchtlingen täglich empfindlicher wird, weil selbst die den besseren und besten Bürgerkreisen angehörigen ihre mitgebrachten paar Notgroschen bereits aufgezehrt haben.

Es ist geradezu herzzerreißend, zu sehen, wie alte Männer, des Morgens aus ihren Massenquartieren gejagt, des warmen Frühstücks entbehren müssen. Und es ist einfach unbeschreiblich, was geschehen würde, wenn man den tausenden Frauen mit kleinen Kindern und Säuglingen dieses Frühstück entziehen und die Taufe, die auch das Nachtmahl vertritt, vorenthalten müßte.

Alles das wird aber leider unvermeidlich sein, wenn nicht aus allen Kreisen der Bevölkerung ergiebige und rasche Hilfe kommen sollte. Das Hilfskomitee ist am Ende seiner Mittel angelangt und appelliert an jedes wahre Menschenherz, den lebenserhaltenden Zweck durch Spenden zu fördern und die Fortführung dieser Liebesaktion zu ermöglichen. An die Herren Kaffeehausbesitzer ergeht der separate Ruf, für die Zeit bis zur hoffentlich bald erfolgenden Repatriierung unserer armen Flüchtlinge, je eine Anzahl Frühstück- und Tausenverabfolgungen auf sich zu nehmen und sofort ämtlich anzumelden.

Spenden und Anmeldungen wolle man nur an die Adresse des Frühstück- und Tausenkomitees, Wien, 2. Bezirk, Taborstraße Nr. 18, Grand Café National, oder an die Unterfertigten richten.

Für das Hilfskomitee:

Der Obmann Bezirksrat Dr. Leopold Bradn, 2. Bezirk, Praterstraße Nr. 24; kais. Rat Dr. Sirth aus Przemyśl, 2. Bezirk, Taborstraße Nr. 18; Bezirksrat Philipp Baf, 2. Bezirk, Praterstraße Nr. 66.

Sitz des Hilfskomitees: 2. Bezirk, Taborstraße Nr. 18, Grand Café National.